

## Kundgebungsrede 16.11.24: Zum Stand des Verfahrens

Guten Tag zusammen auf dieser Versammlung. Die Luft ist frisch, aber die Sache ist heiß. Es geht um Windräder vor unserer Nase.

Mein Name ist Eva Rott und ich wohne auf dem Tannenbergr. Wenn ich dort aus meinem Fenster schau, geht der Blick auf die Diezenhalde. Und zukünftig womöglich auf Riesenmonster dahinter, die sich permanent drehen und alle Leute durmelich machen. Das brauche ich nicht, deshalb unterstütze ich die Initiative Lebenswertes Böblingen und stehe jetzt hier.

Ich möchte etwas über den Stand der Windpark-Planungen vortragen: Die noch amtierende Bundesregierung will unsere Energieversorgung von fossiler auf erneuerbare Energien umstellen. Das mag gute Gründe haben. Aber so, wie es gemacht wird, ist es eine Katastrophe.

Die Landesregierungen wurden angewiesen, Gebiete für Windkraftanlagen auszuweisen. In der dicht besiedelten und windarmen Region Stuttgart sollen 1,8 Prozent der Regionsfläche in sogenannte Windkraft-Vorranggebiete umgewandelt werden. Windkraft-Vorranggebiet heißt, dass die Gemeinden dort nichts planen dürfen, was den Bau einer Windkraftanlage behindern könnte. Es heißt jedoch nicht, dass dort Windräder gebaut werden müssen. Allein der Eigentümer entscheidet, ob es dort solche Anlagen geben soll.

Die Flächenplaner des Regionalverbandes waren fleißig und haben in einem ersten Entwurf sogar 2,6 Prozent der Fläche (statt 1,8) ausgewiesen, also deutlich mehr als gefordert. Der Plan ist aber noch nicht rechtlich festgezurr. Viele Tausend Bürger – vielleicht waren Sie ja auch dabei – haben Anfang des Jahres Einsprüche eingereicht, die immer noch gesichtet werden.

Unser Stadtwald oberhalb der Diezenhalde, 1,5 km von hier, soll laut Entwurf unter dem Namen BB-14 eines dieser Windkraft-Gebiete werden. Eigentümer des BB-14-Waldes sind die Gemeinden Böblingen, Holzgerlingen und Ehningen. Und die Verwaltungen dieser Gemeinden sind sich einig, unseren Erholungswald für Windindustriezwecke verpachten zu wollen.

Die Stadtwerke Böblingen – Aufsichtsratsvorsitzender ist unser Oberbürgermeister – haben sich zusammen mit den Stadtwerken Stuttgart und der Firma Sowitec beworben, in unserem Wald einen Windpark zu errichten. Die Gemeinderäte der drei Kommunen sollen in der kommenden Woche über die Aufnahme von Vertragsverhandlungen mit ihnen beschließen. Die Vertrags-Unterzeichnung ist dann für das nächste Frühjahr vorgesehen.

Die Stadt Böblingen will also nicht nur Pachtgebühren kassieren, sondern über ihre Stadtwerke auch direkt Profite durch Windstrom-Erzeugung und -Verkauf einfahren. Profite, die nur dank staatlicher Förderung erzielt werden können. Dies geschieht auf Kosten der Bürger insbesondere hier auf der Diezenhalde.

Windindustrie im BB-14-Wald muss nicht sein. Wie gesagt, der Regionalverband hat in seinem Plan-Entwurf mehr Fläche für Windkraftwerke ausgewiesen als benötigt. Und zwar ganze 30 Quadratkilometer mehr. Das ist Fläche, die aus der Planung wieder gestrichen werden könnte, ohne die Klimaziele der Landes- und Bundesregierung auch nur ansatzweise zu gefährden. Zwei dieser verzichtbaren Quadratkilometer wären unser BB-14-Wald. Denn wenn nicht dieses Gebiet, welches dann verdient es, von der Stromindustrie verschont zu bleiben? Ich nenne einige Gründe.

- Keine andere der von der Region vorgeschlagenen Windflächen – nicht eine einzige – befindet sich so nah an einem städtischen Siedlungsgebiet mit vielen Tausend Menschen.
- Die Diezenhalde liegt noch dazu in der Hauptwindrichtung, so dass die Betriebsgeräusche direkt ins Wohnquartier getragen werden.
- Kein anderes Windkraftgebiet wird so intensiv als Erholungsraum von Tausenden von Menschen genutzt, nachdem die anderen stadtnahen Erholungsflächen durch den Bau der B464, durch Militäreinrichtungen und Müllverbrennungsanlage schwerstens dezimiert wurden.
- Als Naturlebensraum Wald und Teil eines Wildwegeverbundes droht hier Gefahr für Pflanzen und Tiere. Was für eine verkehrte Welt! War der Erhalt der Artenvielfalt nicht das, was durch die Energiewende gestärkt werden sollte?

Das wirft doch Fragen auf nach der Sinnhaftigkeit des Windparkprojektes in unserem Wald.

Wie wäre es, Herr Oberbürgermeister, wenn Sie zunächst darüber einen Dialog mit der Bevölkerung durchführen, einen Dialog, der diesen Namen verdient und nicht nur im Einsammeln von Fragekärtchen besteht. Dann bekommen Sie ein Gefühl dafür, wie wichtig dieser Wald für uns ist. Und können sich dann überlegen, ob die möglichen Stromprofite das Opfer wert sind.

Hier und heute darf geredet werden – wenigstens bei uns.

Vorher noch ein wichtiger Termin:

Am kommenden Mittwoch, den 20. November findet ab 16 Uhr eine Sitzung des Böblinger Gemeinderates statt. Unter Tagesordnungspunkt 17 soll über den Start von Verhandlungen zur Errichtung von Windrädern in unserem Wald BB-14 beschlossen werden. Die Sitzung ist öffentlich. Sie dürfen dort hingehen und zuhören, was unsere Gemeinderäte dazu meinen. Ort ist der Sitzungssaal im Neuen Rathaus. Mittwoch um 16 Uhr. Vielleicht treffen wir uns dort wieder.